

Dorfplatzgestaltung Kremsbrücke – Information über die bisher geleisteten Vorarbeiten zur Umsetzung dieses Vorhabens

Nach Durchführung eines anonymen Gutachterverfahrens ist Herr Architekt Dipl. Ing. Werner-Lorenz Kircher aus Klagenfurt als Bestgereihter hervorgegangen, er ist dann vom Gemeinderat mit der Planung des Dorfplatzes in Kremsbrücke beauftragt worden.

Die Entwurfvorstellung hat am 18.09.2007 in Kremsbrücke stattgefunden, danach wurde die weitere Planung vorgenommen.

Bisher wurden Gespräche und Verhandlungen mit Anrainern und öffentlichen Stellen geführt. An dieser Stelle möchten wir uns bei den Familien Kohlmaier und Glanzer herzlich für die Abtretung ihrer Gartengrundstücke bedanken.

Auch mit den Vertretern des Pfarrgemeinderates und Herrn Pfarrer Hörner konnten sehr kooperative Gespräche geführt werden, sodass mit dem Bau in absehbarer Zeit begonnen werden kann. Die Gesamterichtungskosten werden ca.

€ 600.000,- betragen, die Finanzierung der Ausgaben erfolgt mit Bedarfszuweisungsmittel des Landes von € 460.000,- und aus Mittel des Gemeindehaushaltes von € 140.000,-.

Von Herrn Architekt Kircher wurde folgender Errichtungsvorschlag erarbeitet, den wir hiermit der Bevölkerung zur Kenntnis bringen möchten:

Vorstellung des Projektes Dorfplatzgestaltung Kremsbrücke durch Architekt DI Kircher

In den vergangenen Monaten der Vorbereitung auf den Bau des neuen Ortsplatzes hatte ich oftmals die Kirche in Kremsbrücke als Treffpunkt angegeben. Einige meiner nicht ortskundigen Gesprächspartner fragten etwas erstaunt, wo denn diese Kirche sei. Die hohe Autobahnbrücke über dem Tal, die Abzweigung zur Nockalmstraße - davon hätte man vage Vorstellungen, doch die Kirche

Es mag an der erforderlichen Aufmerksamkeit, den Straßenverkehr betreffend, liegen, welche jeder Autofahrer an dieser Stelle aufbringen muss: eine Verengung der Straße, dann von rechts die Einbindung der Straße in die Innerkrems, dann die Kurve hin zur Kremsbachbrücke, die unübersichtliche Kuppe und schon ist man vorbei und hat den Ort hinter sich gelassen. Ohne Eindruck. Ohne Erinnerung.

Der Abbruch des Pfarrhauses.

Es schmerzt, etwas Gewohntes, lang Dienendes, vielleicht sogar mit den eigenen Händen Erschaffenes, abzureißen. Meist hinterlässt dies eine Lücke - wie der Verlust eines Milchzahnes. Doch sollte zugewartet werden bis Karies des einen Zahnes den gesamten (Siedlungs-) Organismus krank macht und mit dem verfallenen Zahn auch das Umfeld verfällt ? Die Lücke ist jedenfalls mit

dem Nachwachsenden so zu füllen, dass wieder ein kräftiges Lebenszeichen entsteht.

Der neue Versammlungsort.

Der gesamte Bereich um die Kirche wird gepflastert, diese steht somit am Platz und ist von allen Seiten sichtbar. Der Platz selbst ist Versammlungsort der Gemeindebürger, Ankunftsort der Messbesucher, der Gäste der Nationalparkregion. Ein Brunnen und Sitzgelegenheiten sind die Möblierung des „Raumes“. Über die Treppe hinunter in Richtung Schule erreicht man das Vorplatzniveau und den Bereich der Festwiese (= Wiese, Spielplatz, Marktplatz, etc.). Der Vorplatz und die Festwiese werden durch Wandscheiben („Paravants“) getrennt, die Öffnungen darin können durch Schiebeelemente geschlossen werden. Diese räumlichen Elemente bilden dann bei Veranstaltungen den Schallschutz zwischen Festwiese und Straße. Und auf der Seite der Festwiese soll der Paravant als Kletterwand, Ballspielwand genutzt werden, das Kriegerdenkmal - auf die Ebene des Vorplatzes verlegt - ist gegenüberliegend geschützt in die Wand integriert. Im Bereich der Festwiese sowie des Vorplatzes dienen ausziehbare, textile Elemente als temporäre Sonnensegel bei Veranstaltungen.

Der nunmehr gedrehte Sportplatz, welcher zum Eisstockschießen, zum Eislaufen und zum Freizeitsport einlädt, wird bei Festen als Veranstaltungsbereich mitverwendet und ein Teil der nördlich daran angrenzenden Grünfläche des Mesnerhauses soll einem Ort für die „Kleinen“ mit Kinderspielgeräten gewidmet sein

Einen „offenen Raum“ für die Gemeinde zu bauen ist eine spannende Herausforderung. Die ersten Fundamente sind – zumindest planerisch - gelegt. Ich wünsche allen einen lebendigen, identitätsstiftenden Ort, damit nach Abschluss der Bauarbeiten im Vorbeifahren Kirche und Platz, das neue Zentrum von Kremsbrücke, in Erinnerung bleiben.

PS.:

Im Zuge des Abbruches des Pfarrhauses sowie der Errichtung des Platzes wird auch der Straßenbereich davor, von der Kremsbachbrücke bis südlich zur Tankstelle, neu ausgeformt. Der ostseitige Gehsteig wird so weit verbreitert, dass auch mit Kinderwägen ein sicheres Begehen möglich ist. Die derzeitige Engstelle der Straße zwischen alter Schule und Pfarrhaus wird aufgeweitet, die Pombierung etwas abgenommen. Dabei sollen auch die erforderlichen Infrastrukturen erneuert werde: Wasser, Kanal, Strom, Fernwärme.....

Klagenfurt, Juli 2008

Architekt DI Werner-Lorenz Kircher

KREMSBRÜCKE
ORTSPLATZGESTALTUNG



Architekt KIRCHER ZTGmbH

Ortskern

